

# Arbeitskreis Schule-Wirtschaft der Region Torgau

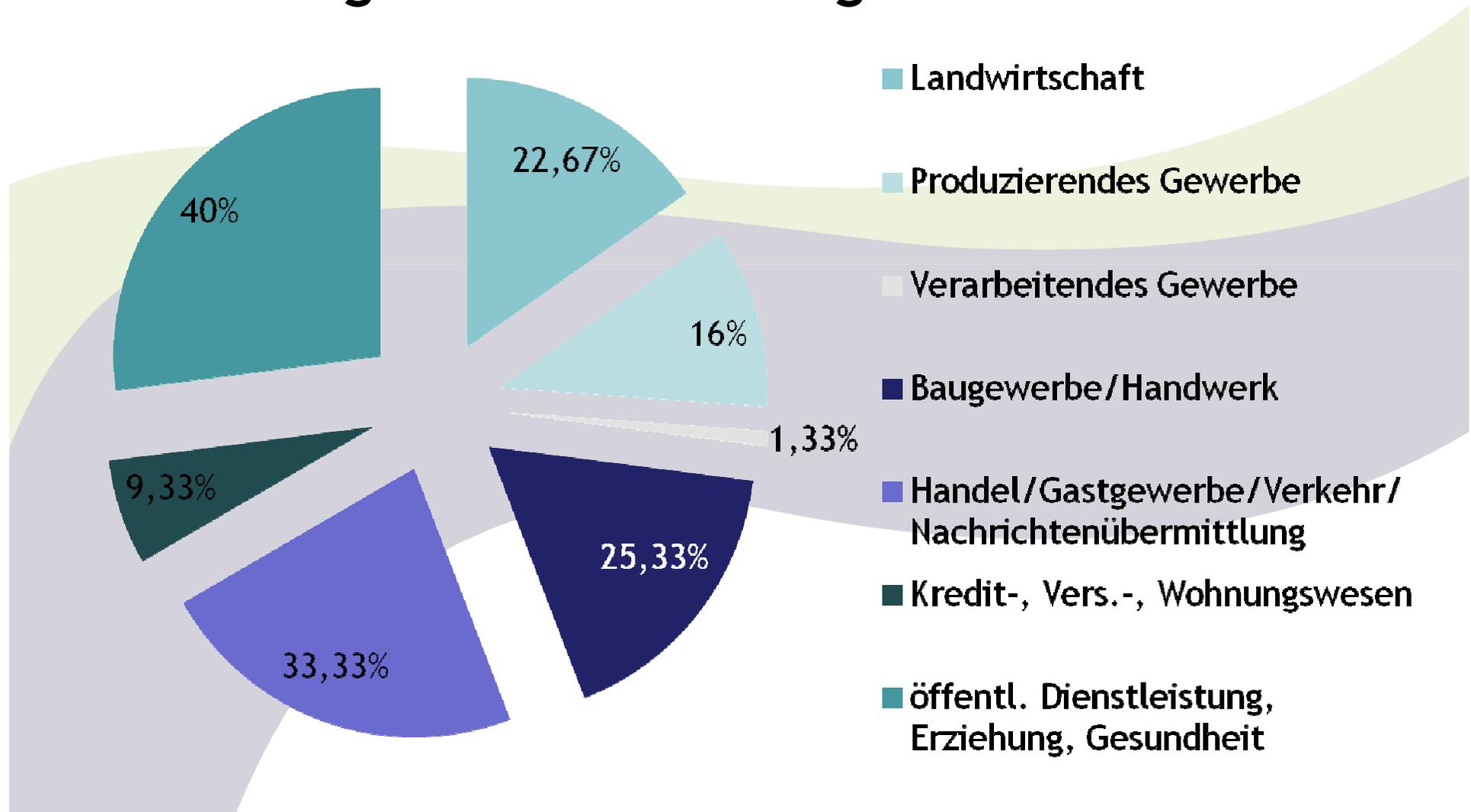
## Auswertungsveranstaltung der Berufsinformationstage 2012



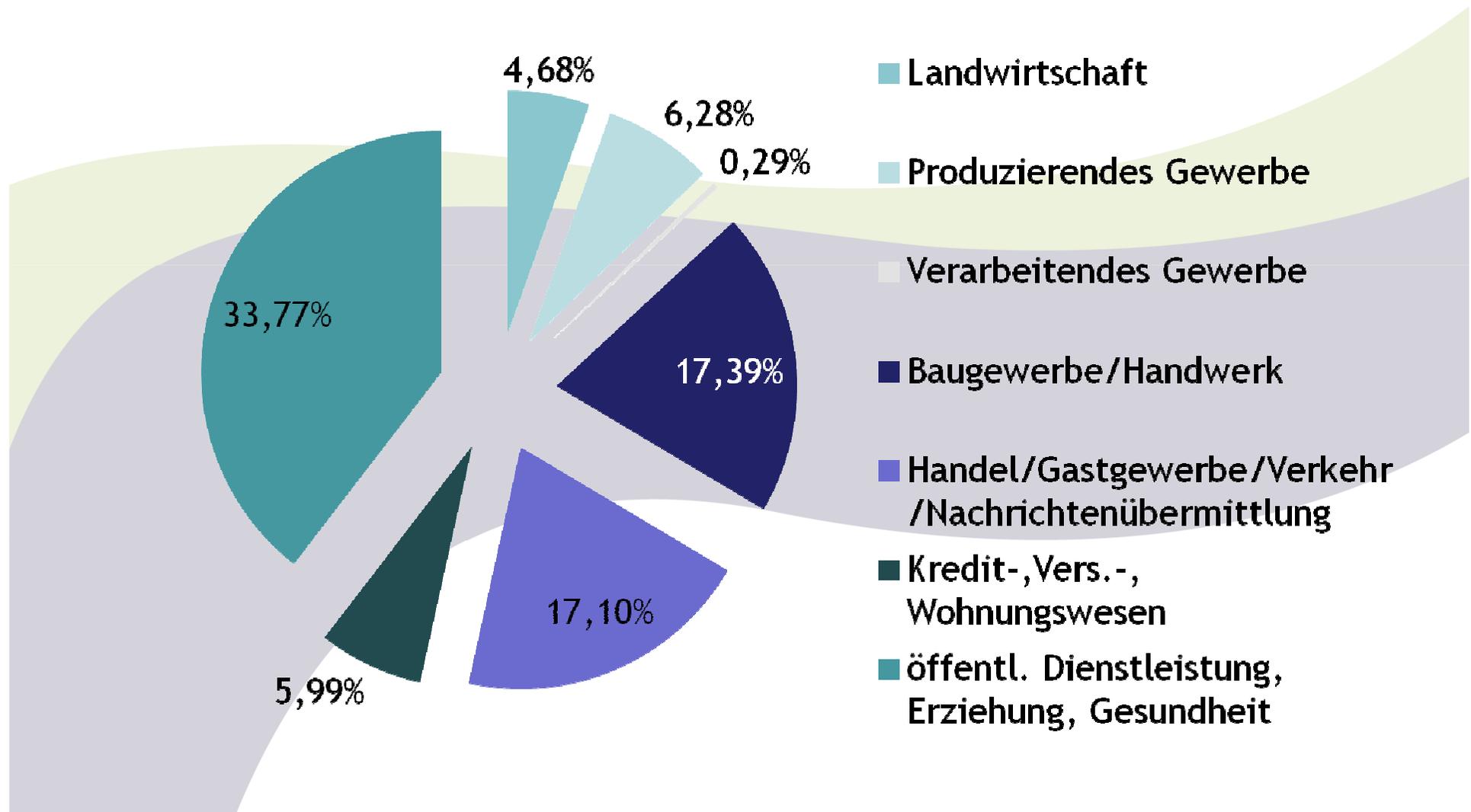
## Zahlen und Fakten

- Termin: 14. und 15. März 2012
- Teilnahme von 75 Unternehmen
- Diese stellten 83 Berufsbilder in 215 Veranstaltungen vor
  - Davon 121 Veranstaltungen am Mittwoch
  - Am Donnerstag 94 Veranstaltungen
- Es standen 1336 Schülerplätze zur Verfügung
- es fanden 684 Schülerbesuche von 485 Schülern statt
  - 372 am Mittwoch
  - 312 am Donnerstag

## Verteilung der Veranstaltungen auf Branchen



## Verteilung der Schülerbesuche auf Branchen



## Auslastung der Veranstaltungen nach Branchen

Auslastung in %	Bereich	Plätze/ Schüler- besuche
82	Kredit-/Versicherungs-/Wohnungswesen	50/41
74,04	Öffentliche Dienstleistung/Erziehung/Gesundheit	312/231
64,64	Handel/Gastgewerbe/Verkehr/Nachrichtenübermittlung	181/117
62,96	Baugewerbe/Handwerk	189/119
42,57	Produzierendes Gewerbe	101/43
29,11	BSZ/priv. Bildungseinrichtungen	340/99
21,62	Landwirtschaft	148/32

## Verteilung der Schüler durch die Lehrer

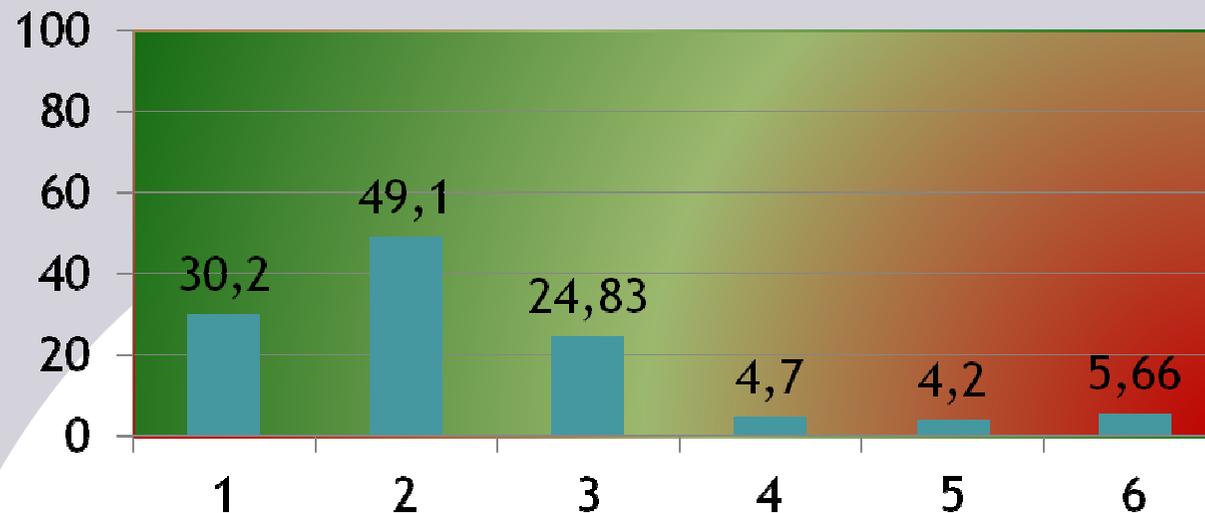
- Stichprobe umfasst 2 Mittelschulen mit 203 Schülern in Klasse 8 und 9
- 9.-Klässler (bei 2 BIT-Tagen)
  - Erstwunsch zu 84,16% erfüllt
  - Zweitwunsch = 13,86%
  - Ersatzveranstaltung = 1,98%
- 8.-Klässler (bei 1 BIT-Tag)
  - Erstwunsch = 76,47% erfüllt
  - Zweitwunsch = 17,65%
  - Ersatzveranstaltung = 5,88%

## Schülermeinungen zu den BIT 2012



## Schülerbefragung

- Befragung an drei Schulen durchgeführt
  - Diese umfassen 212 Schüler, entsprechen 43,71% aller teilgenommenen Schüler
- Bewertung der BIT nach Schulnoten [in %, Mehrfachnennungen möglich, n=212]



## Positives an den BIT aus Sicht der Schüler [Nennungen]

- Praxis
- gute Mischung Praxis-Theorie
- auf Fragen eingegangen
- Informationsgehalt
- Betriebsbesichtigung
- Anschauungsmaterial
- Freundlichkeit
- Motivation, sich anzustrengen

## Negatives an den BIT aus Sicht der Schüler [Nennungen]

- keine Praxis
- am Berufsbild vorbei erzählt
- zu kurze Veranstaltung (10 Minuten) → an Angaben im Flyer halten
- lange Vorträge, zu viele Informationen
- Wünsche der Schüler nicht berücksichtigt
- viele Informationen bekannt
- unvorbereitete Referenten ("Ratloser Verantwortlicher")
- Zeit ging zu schnell herum
- zu wenig Angebote, nicht den Neigungen entsprechend
- große Gruppen

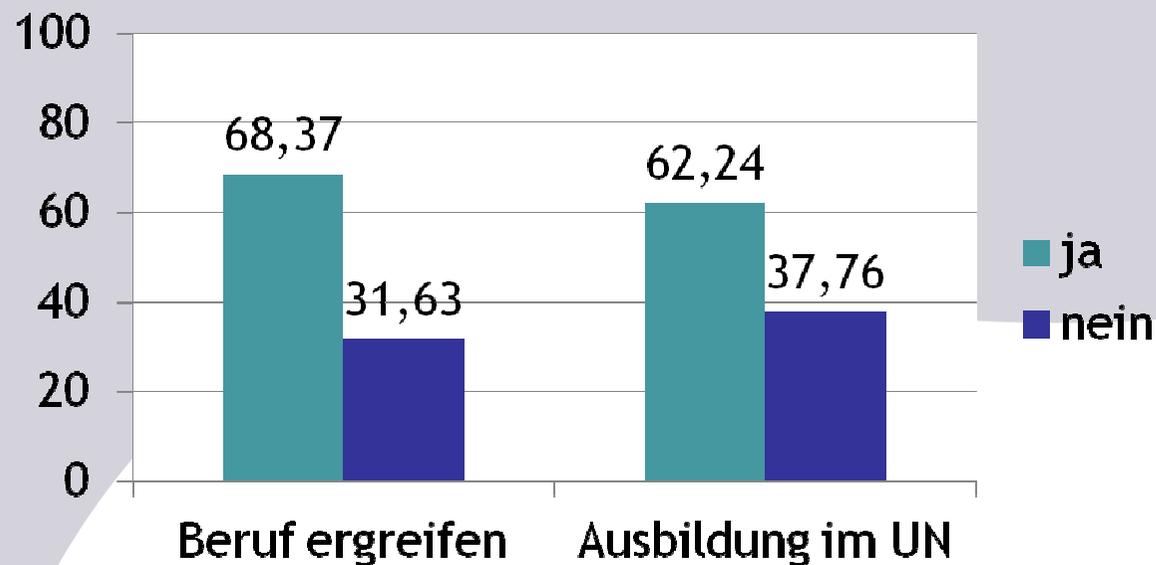
## BIT-Angebote - Wünsche für das Jahr 2013

[n=183]

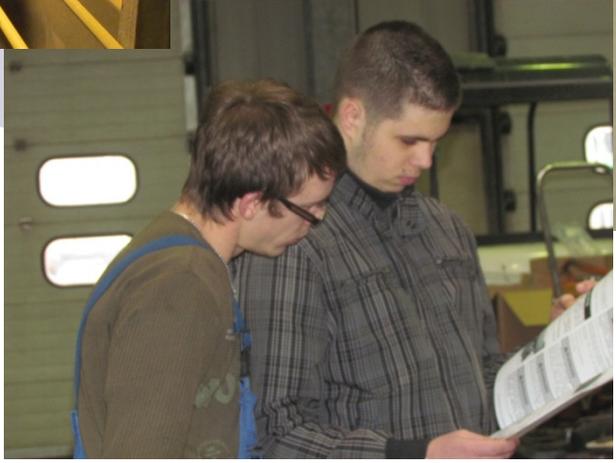
- 74,86% waren mit den angebotenen Berufen zufrieden
- 25,14% wünschen sich folgende Berufsbilder:
  - Physiotherapeut, Hebamme
  - Gastronomie, Hotelfachfrau/-mann, Koch/Köchin, Bäcker
  - Friseur, Kosmetiker, Maskenbildner
  - Veranstaltungskaufmann/-frau
  - Designer, Fotograf
  - Dolmetscher
  - Tierpfleger
  - Mehr „Berufe für Mädchen“ und im Handwerk

## Festigung/Veränderung des Berufswunsches [in %, n=196]

- 45,4% der Schüler geben an, durch die BIT in der Berufswahlentscheidung beeinflusst worden zu sein



# Unternehmermeinung zu den BIT 2012



# Unternehmensbefragung

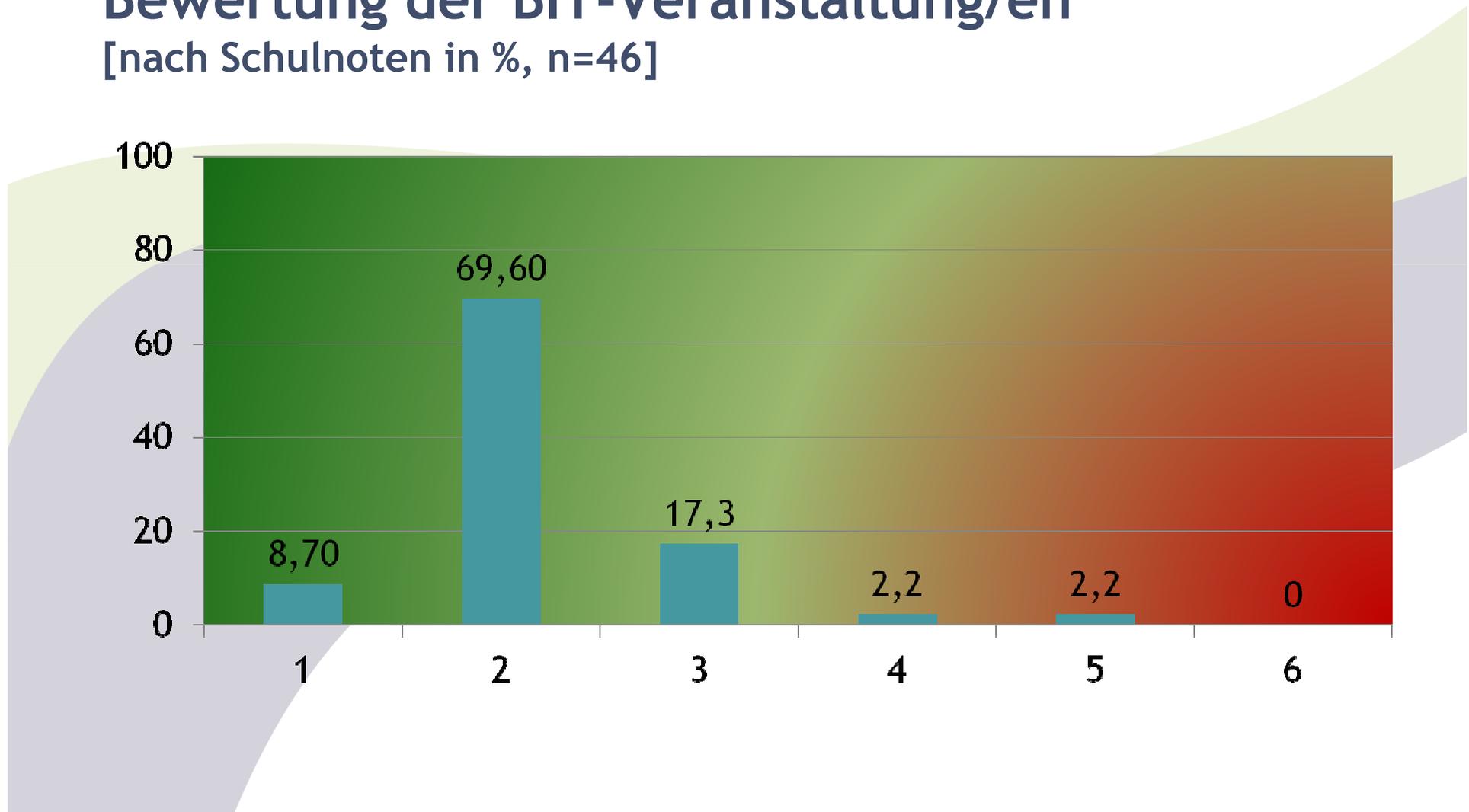
- Versandte Fragebögen: 75
  - Rücklaufquote = 65,3% (49 Unternehmen)

## Wichtige Aussagen:

- 82% der befragten Betriebe werden im Ausbildungsjahr 2012/13 Lehrlinge einstellen
- 91% erklären sich bereit, Schülern Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen
- 100% werden an den BIT 2013 mitwirken

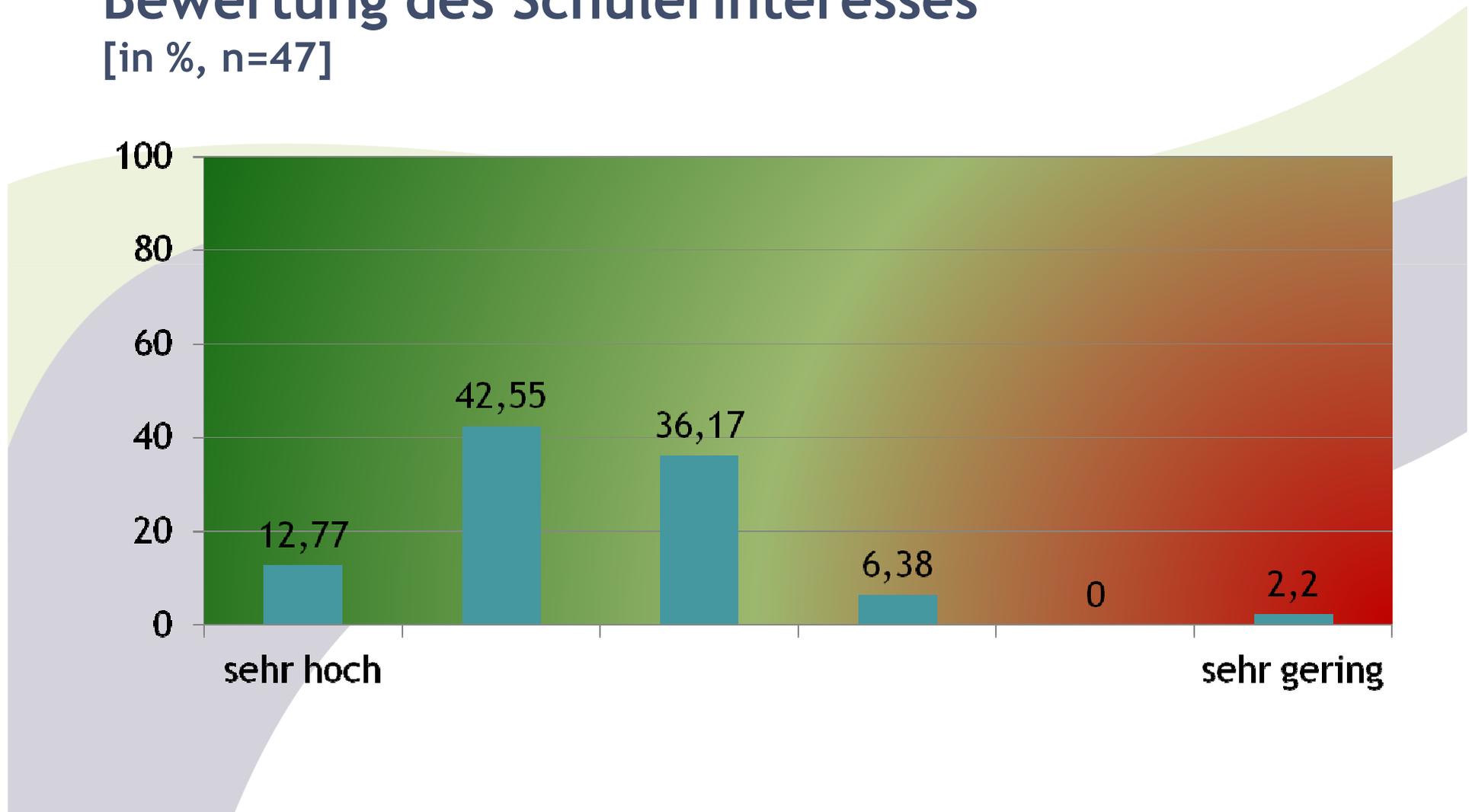
## Bewertung der BIT-Veranstaltung/en

[nach Schulnoten in %, n=46]



## Bewertung des Schülerinteresses

[in %, n=47]



## Positives an den BIT [Nennungen]

- realistischer Blick in Berufsalltag
- Ablauf der Veranstaltung/en kann durch die Unternehmen selbst bestimmt werden
- freiwillige Auswahl nach Interessenlage/Einblicke in Schülermotivation
- persönlicher Kontakt mit Schülern
- Interesse für Beruf wecken/Impulsgeber für spätere Berufswahl
- unterschiedliche Charaktere "händeln"

## Positives an den BIT [Nennungen]

- Vorstellung des Betriebes
- große Auswahl an Berufen
- berufliche Orientierung für ALLE
- "Nachwuchsfindung,,/Kennenlernen von evtl. späteren Bewerbern
- sehr gute Vorarbeit durch Schulen
- Veranstaltungen je nach Schülerinteressen immer anders
- Regionalität

## Negatives an den BIT [Nennungen]

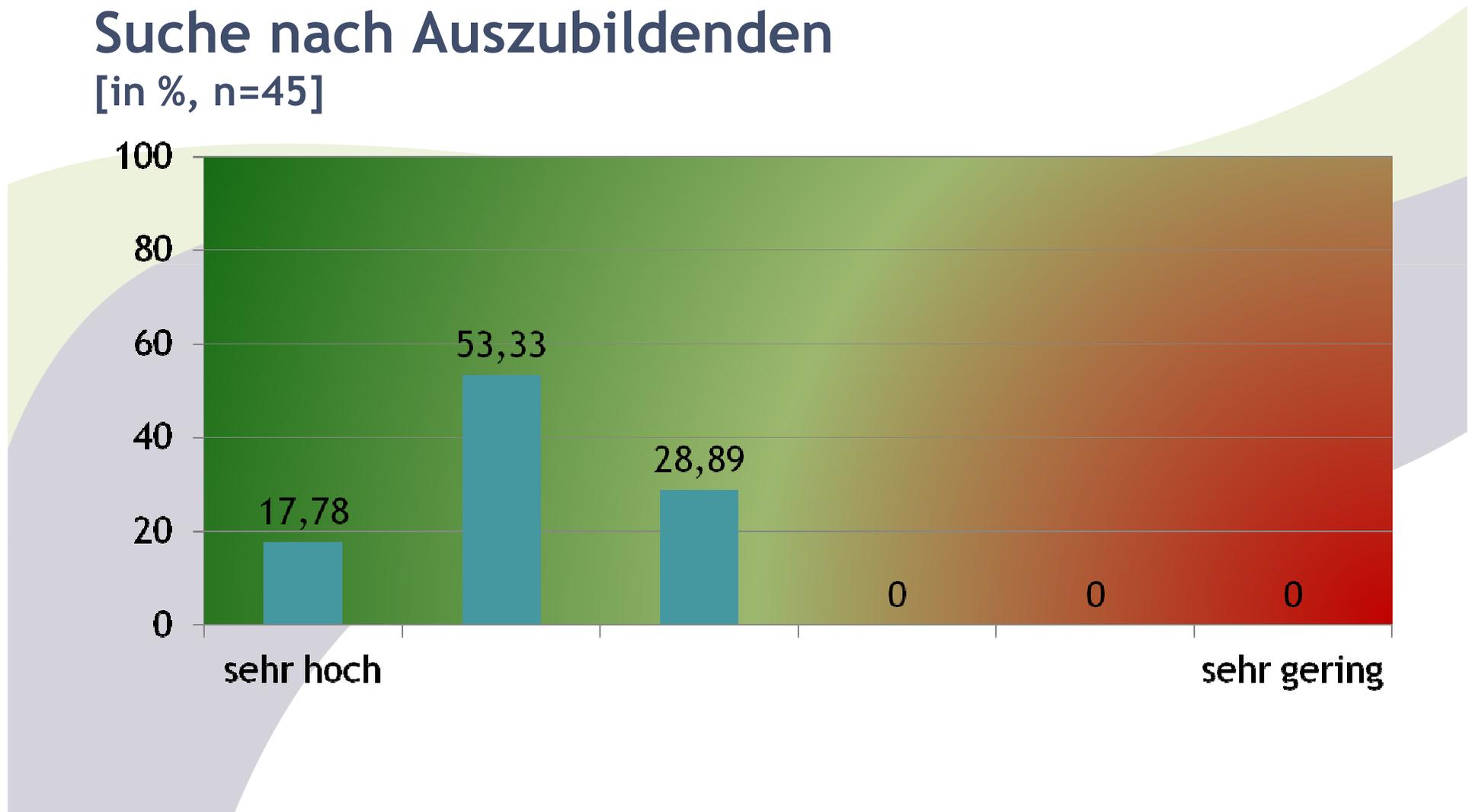
- kurze Zeiten
- trotz Angabe im Flyer keine Arbeitssachen vorhanden
- keine Information zur Änderung der Teilnehmerzahl
- "Zuweisen" der Schüler auf Berufe, die sie nicht interessieren
- unangemeldete Schüler
- Infos über Schulen der Jugendlichen fehlen, einigerorts sind Unternehmen schon aktiv
- Angabe der Namen der Schüler

## Negatives an den BIT [Nennungen]

- Schüler besser vorbereiten/Fragenkatalog mitgeben
- den Unternehmen die Anforderungen an die Veranstaltung mitteilen
- Veranstaltungszeiten nicht nach hinten begrenzen
- Es werden Betriebe gewählt, die wohnortnah liegen
- schlechte Auslastung
- keine Lehrer als Multiplikatoren

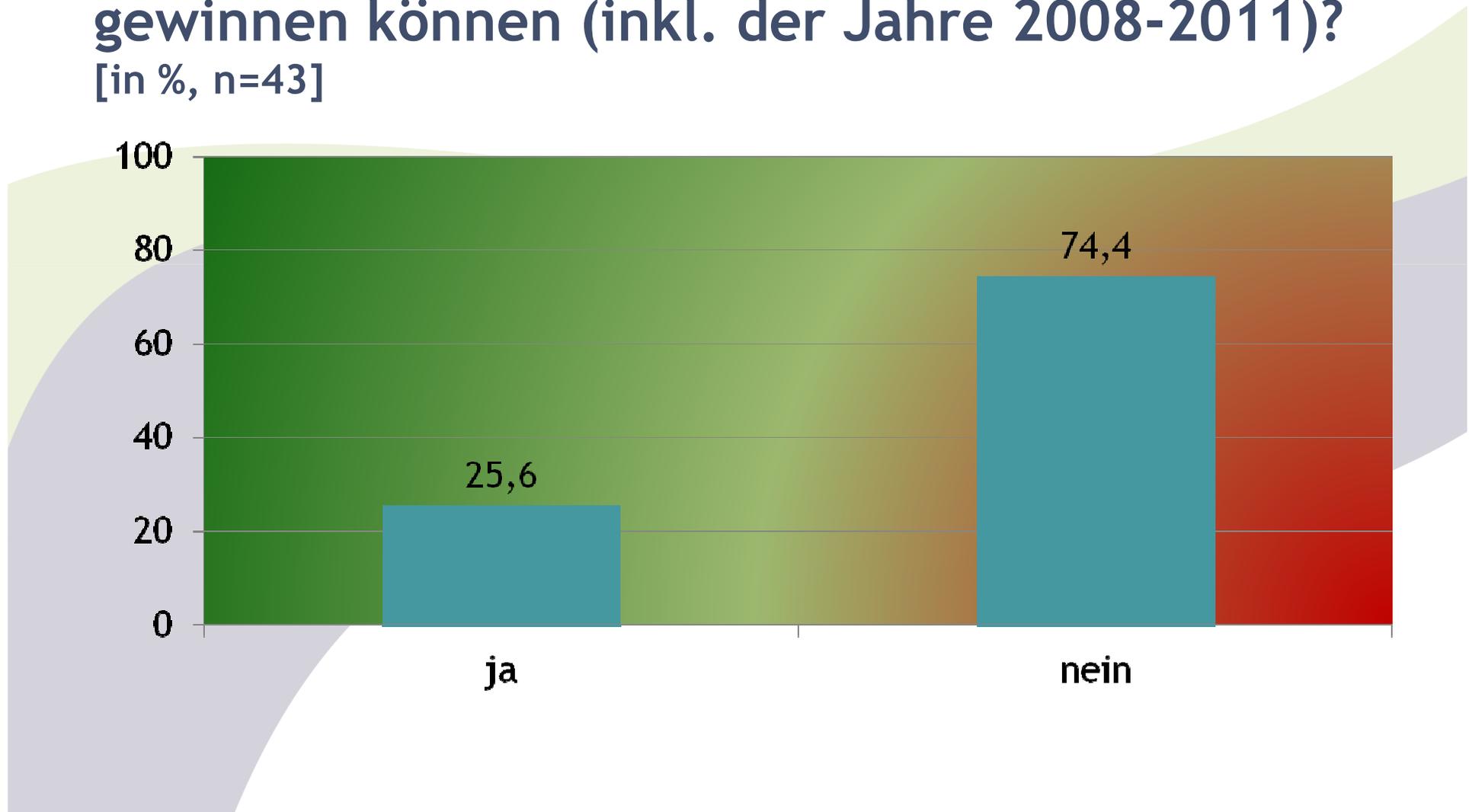
# Bewertung der Wirksamkeit der BIT bei der Suche nach Auszubildenden

[in %, n=45]



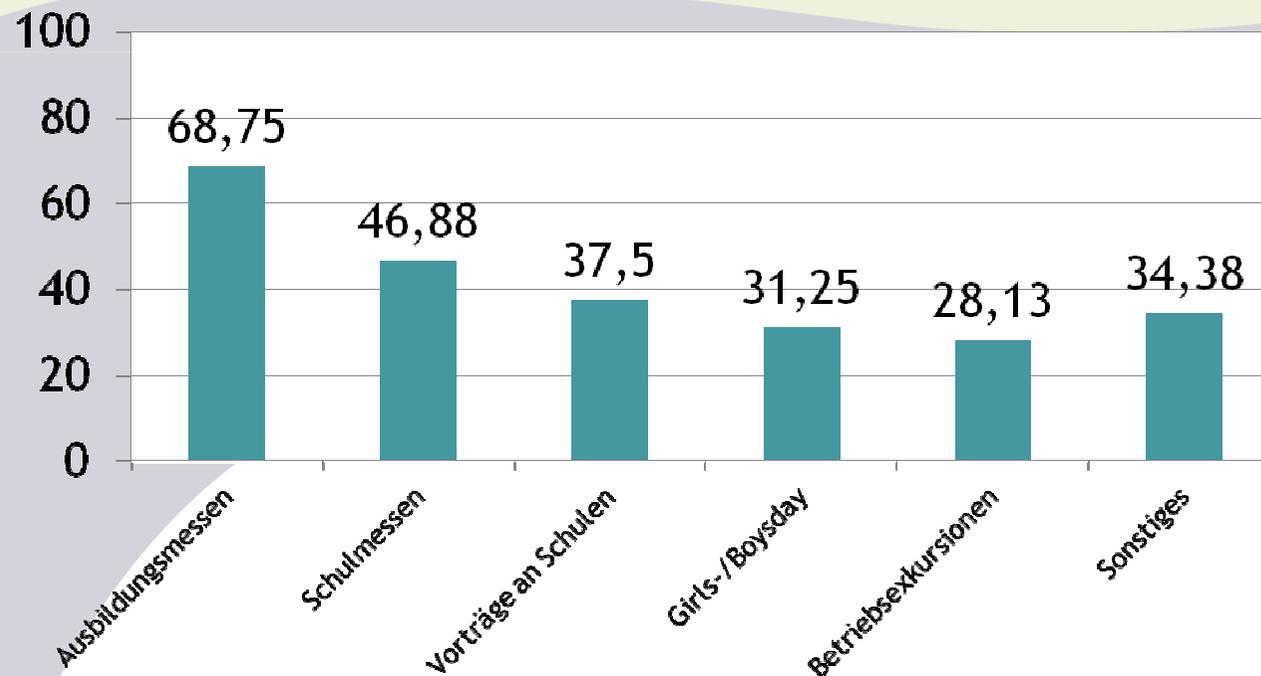
# Haben Sie auf Grund der BIT Auszubildende gewinnen können (inkl. der Jahre 2008-2011)?

[in %, n=43]



## Beteiligung an Projekten zur Berufsorientierung [in %, Mehrfachnennungen möglich, n=49]

- 77,6% der Unternehmen sind an Projekten mit Schulen interessiert
- 68,1% beteiligen sich an Projekten zur Berufsorientierung, davon:



## Berufsorientierungskonzepte

- BO-Konzepte sind Teil der sächsischen Strategie in der Berufs- und Studienorientierung
- Maßnahmen und Inhalte der Schulen sollen somit systematisiert werden
  - Basis für Zusammenarbeit mit Partnern
- Die Konzepte der Schulen orientieren sich an den festgelegten Kernzielen für die jeweilige Schulart und Klassenstufe
- In Nordsachsen verfügen bis auf eine Mittelschule alle Schulen über ein derartiges Konzept

## Inhalte eines Berufsorientierungskonzeptes am Beispiel der Mittelschule Nordwest Torgau

- **5./ 6. Klasse**
  - allgemeine Hinweise auf Berufe
  - Exkursion in ein regionales Unternehmen im TC-Unterricht
- **7. Klasse**
  - Betriebsexkursion, z.B. Nudelfabrik, Halloren-Informationen zum Betrieb, zu Produkten, zu Berufen

## Inhalte eines Berufsorientierungskonzeptes am Beispiel der Mittelschule Nordwest Torgau

- **8. Klasse**
  - Einführung des Berufswahlpasses - Berufsfelder, Berufsbilder, Interessen, Fähigkeiten und Stärken
  - Praktikum im BSZ: 3 Tage, 1 Projekt- Theorie, Praxis, Präsentation- KOL
  - BIT im März
  - Praktikum 1 Woche
  - Girlsday und Boysday, Genial sozial

## Inhalte eines Berufsorientierungskonzeptes am Beispiel der Mittelschule Nordwest Torgau

- **9. Klasse**
  - Arbeit mit dem Berufswahlpass
  - BIZ-mobil
  - BO-Woche: Berufsbilder, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, usw.
  - BIT im März
  - Praktikum 2 Wochen

# Inhalte eines Berufsorientierungskonzeptes am Beispiel der Mittelschule Nordwest Torgau

- **10.Klasse**
  - Beratung durch die Berufsberater der Agentur für Arbeit- einen Montag im Monat
  - Besuch des BSZ- Möglichkeiten nach der 10. Klasse
  - Individuelle Nutzung des Berufswahlpasses
- Zu den aufgeführten Aktivitäten kommen weitere innerhalb der Unterrichtsfächer hinzu, bspw.:
  - Wasser und Abwasser - Betriebsexkursion Chemie
  - Meine Zukunft - Ethik

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!

